download www.biologiezentrum.at

Ueber Buxbaumia aphylla Hall. sagt Wulfen in Jacquin's Collect. II. Band Pag. 214: „Frequens in sylvis prope Clagenfurtum in monte Calvariae prope Kesslin etc. plerumque sub pino sylvestri, solo umbroso, humido, atro, muscos aciculosque abietum inter; stipitibus aggregatis, clavis omnibus, totius strati, unam constanter eamdemque plagam respicientibus. Mirum prorsus vegetabile!" — Auf diesem von Wulfen angegebenen Standorte kann die Pflanze in grosser Menge gesammelt werden, doch auch die seltene Buxbaumia indusiata Brid. kommt in Kärnten und zwar am Berge Kolben bei Eberndorf an morschen Baumstämmen ziemlich häufig vor.

Pr. *R. Graf.*

Neuere Mineralien-Vorkommnisse

auf den

Spatheisensteinlagern des Hüttenberger Erzberges.

---

1. Würfelerz.

Pr. v. *Gallenstein* deckte kürzlich in einer Lölingitdruse sehr kleine Würfel des genannten Minerals auf. Sie sind von ausgezeichnet grasgrüner Farbe, sehr lebhaften Glanze, beinahe durchsichtig und sitzen auf sehr schönen Kristallen von Skorodit auf. In den Handbüchern der Mineralogie ist bisher vom Würfelerze kein Fundort aus Oesterreich genannt. Ob das Vorkommen in Löling Nachhaltigkeit verspricht, ist noch sehr zweifelhaft. Lölingit kömmt [illegible]lten vor; Skorodit kennt man schon lange als [illegible]en regelmässigen Begleiter desselben, als gewöhnliche Auskleid[illegible] [illegible] seiner Drusen: vom Würfelerz ist bisher nur ein einziges St[illegible]k im Besitze von Pr. v. *Gallenstein* bekannt. Nicht ohne Inter[illegible] ist das Zusammenvorkommen desselben mit Skorodit. Beide Mi[illegible]ralien sind arsensaure Eisenverbindungen. Nach *Naumann's* Mi[illegible]ralogie ist Würfelerz ein wasserhaltiges arsensaures Eisenoxid oxdul. nach der Formel $\dot{F}e\,\dddot{F}e_2\,\dddot{A}s + 6\,\dot{H}$; der Skorodit ein wasserhaltiges arsensaures Eisenoxid, nach der Formel $\dddot{F}e_2\,\dddot{A}s + 4\,\dot{H}$ zusammengesetzt.

download www.mineralogiezentrum.at

2. Wismuthoker.

Herr *F. Fortschnig* hat im v. J. dem Museum mehrere Lölingite aus Löling gegeben, die ziemlich reich an Wismuth sind. In den Drusenräumen einiger Stücke fand sich eine strohgelbe erdig aussehende Masse theils als Ueberzug, theils als Ausfüllung, die ich bei näherer Untersuchung vor dem Löthrohr für Wismuthoker bestimmte.

3. Schwerspath.

Hr. *Minichsdorfer* hat an das Museum Schwerspath von Hüttenberg als neues Vorkommen eingesendet. Man kannte ihn von dort nur im dichten und späthigen Zustande, in halbkugeligen Anhäufungen, selten in Form wasserheller Blätter und länglicher Tafeln*). Diesmal fand er sich in sehr schönen Kristallen, die an den Schwerspath von Przibram erinnern, zum Theil vollkommen wasserhell sind und deutlich die Combination: $P - \infty, \breve{P}r, \bar{P}r, P, (\bar{P}r)^5. \breve{P}r + \infty$ nach *Mohs* Bezeichnung erkennen lassen. Sie sitzen auf unkristallisirten Schwerspath auf, von dem sie durch eine sehr dünne Chalcedonschichte getrennt sind.

Canaval.

*) Siehe dieses Jahrbuch II. Jahrgang Pag. 162.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Jahrbuch des Naturhistorischen Landesmuseums von Kärnten

Jahr/Year: 1854

Band/Volume: 3

Autor(en)/Author(s): Canaval Josef Leodegar

Artikel/Article: Neuere MineralienVorkomnimsse 180-181